

# ONLINE-SEMINAR NACHBERICHT

Münster, den 17.08.2020

## Mobiles Arbeiten: Chancen, Risiken und Erfolgsfaktoren für die langfristige Umsetzung



25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer holten sich am 05.08.2020 wertvolle Erkenntnisse und Tipps für den Übergang vom Notfall- zum Regelbetrieb im Hinblick auf mobiles Arbeiten – natürlich Corona-konform via Online-Seminar. Zu Gast war Frau Flüter-Hoffmann vom Institut der Deutschen Wirtschaft aus Köln, die live zugeschaltet wurde. Ein weiterer Gast: Nicole Albers vom WDR. Sie stattete Henning Stroers und Sabrina Benighaus vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Münsterland einen Besuch im „Sendezentrum“, dem Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik, ab und begleitete das Online-Seminar. Auf die Frage von Frau Albers, ob das Thema nun neuen „Drive“ bekomme, war sich Henning Stroers, Competentia Teammitglied und Geschäftsführer am Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik, sicher „Ja, auf jeden Fall. Das Feedback vieler Unternehmen ist eindeutig. Man möchte die Form des mobilen Arbeitens nun strukturiert und erfolgreich umsetzen.“



Henning Stroers und Nicole Albers im Interview

Nachdem Henning Stroers die Anwesenden begrüßte, startete der Vortrag. In 60 Minuten gab die Referentin aus Köln einen Überblick über aktuelle Studienergebnisse, die sich mit der Arbeitssituation in deutschen Unternehmen im 1. Halbjahr 2020 beschäftigten. Danach gaben 58% der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im März 2020 an, dass sie aus Gesundheitsgründen den Wunsch haben, aus dem Homeoffice heraus arbeiteten. Laut einer Studie der Universität Mannheim waren Anfang April 24% der Erwerbstätigen in Deutschland im Homeoffice.

## **Grundsätzliches**

Zu Beginn des Vortrages betonte Frau Flüter-Hoffmann, dass es wichtig sei, zwischen mobilem Arbeiten und Homeoffice (Telearbeit) zu unterscheiden, weil die Rechtslage hier unterschiedlich sei. Bei der Telearbeit richtet der Arbeitgeber den Arbeitsplatz ein und stellt Mobiliar sowie Hard- und Software zur Verfügung und nimmt eine Gefahreinschätzung vor. Dies ziehe einen enormen bürokratischen Aufwand mit sich, sei aber rechtlich vorgeschrieben. Der Begriff des mobilen Arbeitens hingegen wurde bisher nicht legal definiert. Interessant sei, dass im europäischen Vergleich, die Niederländer und Skandinavier beim Thema mobiles Arbeiten auch schon vor Corona wesentlich weiter waren als deutsche Betriebe.

## **Warum Unternehmen mobiles Arbeiten ermöglichen sollten**

Unternehmen können durch das Angebot des mobilen Arbeitens ihre Arbeitgeberattraktivität steigern. Für immer mehr Beschäftigte sei diese Möglichkeit zunehmend wichtig geworden und gleichzeitig steige die Arbeitszufriedenheit sowie die Mitarbeiterloyalität. Ein interessanter, positiver Aspekt sei auch die CO<sub>2</sub>-Einsparung, die Firmen dadurch erbringen. 2/3 aller Pendler nutzen nach wie vor das Auto. Sie sparen durch das mobile Arbeiten nicht nur Fahrtzeit, sondern gewinnen Lebenszeit und tun Gutes für das Klima. Ebenfalls lässt sich die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit/Familie besser regeln, da mehr Arbeitszeitsouveränität entsteht. In Zeiten von Corona wird außerdem sichtbar, dass der Betrieb aufrechterhalten werden kann, auch wenn nicht alle Mitarbeitenden an der Arbeitsstätte anwesend sind.

## **Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmen und Beschäftigte?**

Die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit sei teilweise verschwommen und dass der Küchentisch kein dauerhafter Arbeitsplatz sein kann, sei vielen ebenfalls bewusst. Auch der soziale Kontakt zu Kollegen bleibe fern, wenn der Büroarbeitsplatz - wie in Coronazeiten - nach Hause verlagert wird. Aufgrund der fehlenden Präsenz und „Kontrolle“, steige auch die Erwartungshaltung von Führungspersonen gegenüber ihren Angestellten. Darum sollte unbedingt eine gute und ergebnisorientierte Kommunikation stattfinden, damit Erwartungen klar definiert werden können. Für Familien und insbesondere Mütter zeigte die Mischung aus Homeschooling und Homeoffice ihre Grenzen: 81% der Mütter übernahmen beide Tätigkeiten und empfanden dies zunehmend als schwierig.

Überraschend sei das Ergebnis einer Studie, in der 48% der Befragten eine (eher) klare Trennung von Beruf und Familie präferieren, gegenüber der Verzahnung beider Bereiche.

### **Erfolgsfaktoren für Führungspersonen und Betriebe**

- Schenken Sie Ihrem Team Vertrauen
- Kommunizieren Sie klar und ergebnisorientiert
- Zeigen Sie Empathie und halten Sie Kontakt
- Ein technisches Verständnis ist förderlich
- Eine positive Haltung gegenüber mobilem Arbeiten ist ebenfalls vorteilhaft
- Fördern Sie eine Ergebnis- statt einer Präsenzkultur
- Geben Sie Orientierung
- Optimieren Sie gemeinsam mit Ihrem Team Prozesse, um die Zusammenarbeit (von Zuhause) zu vereinfachen

### **Tipps für Beschäftigte**

- Arbeiten Sie strukturiert und motiviert
- Achten Sie auf ein gutes Zeitmanagement
- Setzen Sie Prioritäten
- Kommunizieren Sie Erfolge und Ergebnisse an Ihre Vorgesetzten
- Seien Sie offen gegenüber IT und modernen Kommunikationswegen

## **Empfehlung der Expertin:**

**Frau Flüter-Hoffmann empfiehlt Angestellten, Ergebnisse und Erfolge regelmäßig mit der Führungskraft zu teilen. Kommunikation ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor – für beide Seiten.**

Abschließend gab es einen regen Erfahrungsaustausch zwischen der Referentin und den Teilnehmenden sowie hilfreiche Empfehlungen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die zukünftige Arbeitsform zunehmen wird, in der ein Mix aus Präsenzzeit im Unternehmen und mobilem Arbeiten stattfindet.



**Online-Seminar Kalender vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland:**  
Vertreterinnen und Vertreter aus regionalen Betrieben in der kleinen und mittleren Größe sind herzlich eingeladen, an den kostenlosen Online-Seminaren des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Münsterland teilzunehmen. Das Angebot richtet sich sowohl an Handwerksbetriebe als auch an Firmen aus Industrie, Handel oder Landwirtschaft und umfasst die Kreise Coesfeld, Warendorf, Steinfurt, Borken und die Stadt Münster. Schnell und einfach anmelden können Sie sich für die Online-Seminare per E-Mail.

**Mittwoch, 26.08.2020 von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr**  
**Klischeefrei die weibliche Generation von morgen gewinnen.**  
**Mit Referentin Dr. Inga Zeisberg (WWU Münster)**

**Mittwoch, 07.10.2020 von 10:30 Uhr bis 11:45 Uhr**  
**Vereinbarkeit von Beruf & Pflege**

**Mittwoch, 28.10.2020 von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr**  
**Digitale Mittagspause: Praxiseinstieg Instagram für Unternehmen**

**Pressekontakt:**

**Competentia Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland**  
**Handwerkskammer Münster**  
**Bismarckallee 1**  
**48151 Münster**

Ansprechpartnerin Projektkommunikation:

Lena Muckermann

Email: [competentia.muckermann@hwk-muenster.de](mailto:competentia.muckermann@hwk-muenster.de)

Telefon: 0251 5203-113

Homepage: [www.competentia.nrw.de/muensterland](http://www.competentia.nrw.de/muensterland)